



OV Neckarsulm

Statement der Grünen Neckarsulm zum geplanten B 27-Anschluss mit Kreuzungsbauwerken im Bereich der Binswanger Straße

Es gibt verschiedene Zonen mit Berufsverkehrsproblemen in Neckarsulm **.

Die Situation am Ortsausgang in Richtung Erlenbach ist eine davon.

Es ist seitens der Stadtverwaltung Neckarsulm geplant, dort Kreuzungsbauwerke mit bis zu **6 Fahrspuren und Auf- und Abfahrrampen** zur B 27 mit Gesamtkosten von über **36 Millionen Euro** zu verwirklichen.

Die geplante Größenordnung der Bauwerke in unmittelbarer Nähe zur bestehenden Wohnbebauung ist überzogen und nicht mehr zeitgemäß. Ein Anschluss an dieser Stelle an die im Berufsverkehr häufig verstopfte 2-spurige B 27 wird auch nicht zu verbessertem Verkehrsfluss führen. Im Gegenteil: Die Staus auf der B 27 werden noch zunehmen, weil mehr Kfz und LKW dort versuchen werden in die B 27 „einzufädeln“!

(Ergänzende Information: Nach dem aktuellen Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 ist eine Verbreiterung der B 27 auf 4 Spuren in frühestens 16,5 Jahren möglich).

Zu den vorliegenden Planungen der Stadt Neckarsulm (B 27-Anschluss) bestehen nachfolgende Planungsmängel:

- Die bestehende Verkehrssituation ist unzureichend erfasst.
- Es liegen keine belastbaren Angaben zu Verkehrszahlen und Tagesspitzen vor.
- Es ist nicht untersucht, wer, wann, von wo und wohin fährt, wenn er diesen Abschnitt nutzt.
- Es ist nicht untersucht, welche Anteile PKW und LKW Verkehr haben.
- Der Ansatz, Verkehrsbelastungen mit mehr Straßen zu begegnen ist nicht nachhaltig und zukunftsfähig.
- Die Belastung von derzeit **18 Millionen Euro**, die von der Stadt (anteilig) bezahlt werden müssen, überfordern die jetzt schon angespannte Finanzlage der Stadt Neckarsulm in hohem Maße. Das Vorhaben kann deswegen nur über Schuldenaufnahme (Verschuldung) finanziert werden.
- Die Firma Lidl, als größter Arbeitgeber im Bereich des dortigen Gewerbegebietes, benötigt den Anschluss auch bei Erweiterungen im geplanten Gewerbegebiet „Linkes Tal“ nicht. (Aussage von Herrn Klaus Gehrig, Chef der Schwarz-Firmengruppe, im Gemeinderat Neckarsulm).
- Der bisherige Bauvorschlag wird mehr Verkehr über diesen Weg in die Stadt locken, was zu einer weiteren Belastung der Bewohner in der Südstadt führen wird.
- „Wer mehr Straßen baut, wird mehr Verkehr ernten.“

Wir lehnen den Bau des B 27 Anschlusses in der vorliegenden Version ab. Vordringlich ist die Erfassung der Verkehrssituation in ganz Neckarsulm und die Entwicklung eines nachhaltigen Verkehrskonzepts.

Es kann nicht gelingen, die Wohn- und Lebensraumqualität in der Stadt Neckarsulm zu bewahren, ohne engagiert und vorrangig Alternativen zum individuellen

Berufsverkehrspendeln per eigenen Auto mit 1 Person je KFZ zu schaffen. Deswegen fordern wir ein **umfassendes, nachhaltiges Programm** mit Maßnahmen, die einen stressfreien Berufsweg für die Ein- und Auspendler ermöglichen. Die fehlenden Informationen sind gemeinsam mit den Betrieben und den Pendlern zu erheben. Wenn bekannt ist, wer, wann, von wo, wohin muss, können gezielt Fahrgemeinschaften gebildet und finanziell gefördert werden. Es können mit Kleinbussen Firmenschnellverbindungen eingerichtet werden (direkt von der Wohnungstür zur Firma und zurück). Der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) kann und muss herausragende attraktive Lösungen bieten. Busspuren mit Vorrecht sind zu installieren. Ferner auch Parkflächen außerhalb von Neckarsulm als Sammelstellen mit Schnellverbindungen zu den Firmen- und Gewerbegebieten. Auch Rad-/E-Bike-Schnellwege (überdacht und beleuchtet) sind aus den umliegenden Gemeinden und in der Stadt Neckarsulm in die Gewerbe- und Industriegebiete zu führen. Alle Nutzungen von Alternativen zum Einzel-PKW-Verkehr sollen durch finanzielle Anreize „belohnt“ werden. Die Firmen und Gewerbetreibende sollten auch bei der Einrichtung von „Home-Arbeitsplätzen“ gefördert werden. Diese Arbeitsplätze liegen vor allem im Handels- und Dienstleistungsgewerbe im Trend und können die Zahl der Pendlerarbeitstage erheblich reduzieren.

Unser Ansatz:

Nachhaltige, umweltschonende und umfassende Verkehrsplanung. Keine Millionenausgaben auf Pump für das B 27 Anschlussprojekt.

Auftrag an die Planer: Darstellung aller Möglichkeiten und Alternativen mit dem Ziel, insbesondere den Pendler-Individualverkehr zum Arbeitsplatz um mindestens 50 Prozent zu vermindern.

Erläuterungen:

Nachhaltige Verkehrsplanung im Sinne nachhaltiger Mobilität beinhaltet u.a.

Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr:

Soweit möglich wird der motorisierte Individualverkehr (1 Person in einem Auto) vermieden und durch umweltverträgliche Verkehrsmittel (zu Fuß gehen, Fahrradfahren) ersetzt.

Verkehrsverlagerung:

Nicht vermeidbarer motorisierter Individualverkehr wird (soweit möglich) auf den ÖPNV verlagert.

Das ermöglicht Flächen schonende Verkehrskonzepte, Verringerung der Schadstoff- und Lärmbelastung

Umweltschutz an der Quelle:

Verbesserung der Umweltbedingungen durch den Einsatz Ressourcen schonender Technologien

In der **Koalitionsvereinbarung** der neuen grün-schwarzen Landesregierung ist das Thema **Nachhaltigkeit** von großer Bedeutung:

„Unser Ziel ist es, Baden-Württemberg zum weltweiten Technologieführer bei intelligenten, Ressourcen sparenden und Klima schonenden Technologien zu machen.“

„Die Entwicklung eines nachhaltigen Wirtschaftsverkehrs, nachhaltiger Logistik und Mobilität ist für einen innovativen Standort von zentraler Bedeutung.“

** Daten zu Neckarsulm: Einwohner: rd. 25.889 (am 30.06.2015); Berufseinpender: rd. 30.000; Berufsauspendler: rd. 7.000; Die Mehrzahl der Berufspendler nutzt das eigene KFZ (1 Person je KFZ).